Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

135 (19.5.1843)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 135.

Freitag, den 19. Mai 1843.

Literarische Anzeige.

[643.6] Karlsruhe. Im Verlage von **C. Macklot** ist erschienen:

Gesetz
über die
Verfassung und Verwaltung
der
Gemeinden,
und
Gesetz
über die
Rechte der Gemeindebürger
und die
Erwerbung des Bürgerrechts.

Amtliche Ausgabe.

Gr. 8. Weiß Druckpapier. brosch. Preis 18 kr.

Bei direkter Beziehung vom Verleger in größerer Anzahl werden noch Freiexemplare bewilligt.

Ueber die Nothwendigkeit des Erscheinens vorstehender neuer Ausgabe spricht sich nachfolgender, der Ausgabe beigedruckter hoher Ministerialerlaß hinlänglich aus:

Ministerium des Innern.

Karlsruhe, den 4. November 1842.

Nr. 11.477. Die neue Ausgabe der Gemeindeordnung betreffend.

Da durch die Gesetze vom 28. August 1835, vom 3. August 1837 und 21. Juli 1839, die Gemeindeordnung wesentlich und vielfach abgeändert wurde, so fand man es zur Beseitigung vieler Irrungen und Mißverständnisse für zweckmäßig, eine neue Ausgabe zu veranstalten, und darin durch Einrückung der neueren Gesetze an den betreffenden Orten das Geltende in einem zusammenhängenden Ganzen zum Gebrauche für die Behörden und die Gemeinden erscheinen zu lassen.

Die Anführungen dieses Gesetzes haben künftig nach der in dieser Ausgabe befolgten Ordnung zu geschehen.

v. Rüdt.

vdt. Buisson.

[B.99.3] Graben.

Reisegelegenheit.

Der Unterzeichnete läßt täglich Morgens 6 Uhr einen bequemen Wagen von hier nach Bruchsal abgehen, welcher vor Ankunft der beiden Eisenbahnzüge von Heidelberg und Karlsruhe eintrifft u. nach Abgang der beiden Bahnzüge wieder um 8 Uhr Morgens zurückgeht. Die Personentaxe ist auf 15 kr. festgesetzt.

Ratzel, Posthalter.

[B.121.2] Heidelberg.

Gasthofempfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt seinen gut eingerichteten Gasthof mit der Versicherung reeller und billiger Bedienung.

Heidelberg, im Mai 1843.

Kappler,
zum Prinzen Max.

[A.899 3] Heidelberg. (Gasthausempfehlung.) Mit Beginn der Saison erlaube ich mir, mein neu hergerichtetes Gasthaus

zum badischen Hofe

in geneigtes Andenken meiner zahlreichen Gönner und Freunde zu bringen; so wie ich solches dem übrigen verehrlichen reisenden Publikum jedes Standes, unter Zusicherung freundlichster Aufnahme, billiger und prompter Bedienung, bestens zu empfehlen mir erlaube.

Heidelberg, im Mai 1843.

Helwerth,
zum badischen Hof.

[B.140.2] Ettlingen. (Bekanntmachung, Arbeitergesuch betr.) In der Baumwollespinnerei und Weberei zu Ettlingen kann noch eine Anzahl schulentlassener Knaben und Mädchen dauernde Beschäftigung finden. Am vortheilhaftesten stellt sich das Anerbieten für solche Familien entfernterer Dörfer, welche sich entschließen, sich in der Nähe der Fabrik niederzulassen, wobei die Kinder in derselben ihren Verdienst finden, der Vater aber bei dem nahegelegenen Eisenbahn- und Festungsbau Arbeit suchen kann. Wir ersuchen die Herren Ortsvorstände höflichst, unser Anerbieten den hierzu geeigneten Familien ihrer Gemeinde mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß auf schriftliche, an den Unterzeichneten gerichtete Anfrage, mit Angabe der Zahl und des Alters der Kinder, zu erfahren ist, unter welchen Bedingungen Beschäftigung ertheilt wird.

Ettlingen, den 12. Mai 1843.

Der Gerant der Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei in Ettlingen.

Vetter-Köchlin.

[B.146.2] Schloß de la Muette. (Anzeige.) Die Wiederkehr der schönen Jahreszeit ist den orthopädischen Behandlungen günstig. Es ist der Augenblick, in's Gedächtniß zu rufen, daß unter den Instituten, die den körperl. Mißgestaltungen gewidmet sind, keines mehr auf die Bevorzugung der Familien Anspruch machen darf, als **das orthopädische Institut der Muette**. Eine bewunderungsvolle Lage, das Zusammentreffen aller zur Gesundheit erforderlichen Bedingungen, ein Behandlungsverfahren, das durch lange Erfahrung geprüft, ein Ganzes von Mitteln, um das Wohlseyn der Köstlinge zu versichern: dieses sind die Vortheile, welche das von Doktor Julius Gerin im Schlosse de la Muette zu Passy bei Paris gegründete und geleitete Institut vereinigt. Die Hauptmißgestaltungen, die im Institut behandelt werden, sind: **Abweichungen des Wuchses, Krummhalsigkeit, Stumpffüße, Mißgestaltungen am Knie, an den Hüften, der Brust, an den Armen, Händen, aus freien Stücken entstandene Verrenkungen, zusammenwirkende Verrenkungen, das Schielen**, mit einem Worte: alle Bildungsfehler, welche die neuesten Fortschritte der Kunst glücklicherweise heilbar gemacht vermittelst der Tenotomie und mechanischer Mittel. Man nimmt Köstlinge beiderlei Geschlechts auf.

[B.135.2] Freyersbach.

Bad Freyersbach im Renchthale.

Ich gebe mir die Ehre, meinen bereits im In- und Auslande rühmlich bekannten Mineralbrunnen mit Badanstalt, deren Eröffnung jährlich mit dem 1. Juni stattfindet, dem Publikum abermals bestens zu empfehlen.

Schon die Lage dieses Bades in der Nachbarschaft der Bäder Petersthal, Griesbach und Rippoldsau, auf einem der freundlichsten Punkte des schönen Renchthals, und noch mehr die seit einer Reihe von Jahren erprobte Heilkräftigkeit der eigenthümlichen Quelle verdienen sicherlich alle Empfehlung.

Die heilkräftigen Wirkungen dieses „eisenhaltigen Schwefelsäuerlings", welche vorzüglich von dem nicht unbeträchtlichen Gehalte an Schwefelwasserstofferdharz herrühren (sagt Kölreuter, von dem auch die chemische Analyse gemacht ist), zeigen sich nach den Erfahrungen in einer Menge verschiedener Leiden des Unterleibs, der Brust und des Hauptorgans. Professor Dr. Werber in Freiburg i. B. erklärt diesen schwefelhaltigen Eisensäuerling als ein höchst merkwürdiges, kräftiges, vielseitig wirkendes Heilmittel.

Dieses Wasser dient nach ihm gegen Schwächekrankheiten aus und mit Dyskrasien, namentlich gegen Störungen und Unordnungen der Hämorrhoiden, gegen gichtische und rheumatische, pituitöse und katarrhalische Beschwerden und Ablagerungen, gegen exanthematische Metastasen, besonders gegen Flechten und Krätze und aller aus Unterdrückung und schlechter Abheilung dieser Hautausschläge entstandenen chronischen Krankheiten, gegen Merkurialdyskrasie und Kacherie ꝛc.

Bad Freyersbach, den 14. Mai 1843.

Johannes Börsig, Badeigenthümer.

[B.134.3] Durlach. (Erledigte Gehülfenstelle.) Bei der Domänenverwaltung Durlach ist auf den 16. August d. J. die zweite Gehülfenstelle zu besetzen. Gehalt 400 fl.

Die Herren Kompetenten wollen sich in frankirten Briefen, unter Anschluß ihrer Zeugnisse, bald gefälligst melden.

[B.125.1] Frankfurt a. M.

Kur- und Oberrheinisches Kreis-Schuldenwesen.

Damit die Befriedigung der Privatgläubiger der beiden vormaligen Reichskreise Kur- und Oberrhein von Seiten der betreffenden allerhöchsten und höchsten Regierungen nunmehr bewirkt werden könne: so haben alle dermaligen Inhaber von noch zu Recht bestehenden Forderungen an die beiden Kreiskassen ihren Aufenthaltsort, sowie den Betrag und die Beschaffenheit ihrer Ansprüche unverweilt und längstens

bis zum 15. Juni d. J.

an die dieserhalb mit besonderem Auftrage versehene königlich preußische Bundestagsgesandtschaft entweder schriftlich einzureichen oder davon in den Vormittagsstunden der Wochentage zwischen 9 und 12 Uhr in dem Gesandtschaftskanzleilokale (Große Gallengasse E. 11 a) mündlich Auskunft zu geben. Wenn dabei nicht zugleich die Vorlegung der Originalschuldpapiere erfolgt, sind Geldbetrag, Nummer und Datum der Schuldverschreibung, auch (bei Obligationen auf Namen) der ursprüngliche Inhaber, und bei Zinskoupons, nächst Geldbetrag, Nummer und Datum der betreffenden Obligation, die Zahl der Koupons und die Zinstermine genau anzuzeigen.

Wegen der Zahlung wird sodann weitere Benachrichtigung erfolgen.

Frankfurt a. M., den 9. Mai 1843.

Für die bei dem Kur- und Oberrheinischen Kreisschuldenwesen betheiligten allerhöchsten und hohen Regierungen.

Vermöge besonderen Auftrages:

Die königlich preußische Bundestagsgesandtschaft.

[B.131.2] Pforzheim. (Vieh- und Krämermarkt.) Der nächste Viehmarkt findet wegen des auf den 5. Juni fallenden Pfingstfestes am darauf folgenden

Dienstag, den 6. Juni 1843

und der Krämermarkt am

7. und 8. Juni

statt.

Dieses wird zur Berichtigung eines Versehens im rheinländischen Hausfreund hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden die verehrlichen Ortsvorstände zugleich ersucht, solches ihren Gemeindsangehörigen eröffnen zu wollen.

Pforzheim, den 16. Mai 1843.

Bürgermeisteramt.

Deimling.

[B.133.1] Sinsheim. (Bauarbeitenversteigerung.) Die nach der genehmigten Baurelation pro 1843 an den kirchenärarischen Bauten des diesseitigen Verwaltungsbezirks vorzunehmenden Bauarbeiten werden höherer Verordnung zufolge an die Wenigstnehmenden in Akkord begeben, und zwar:

Dienstag, den 23. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
zu Eppingen in der Post,

an den kirchenärarischen Gebäuden:

zu Eppingen im Voranschlag zu . 20 fl.
zu Schluchtern . . . . . 147 fl. 55 kr.

Mittwoch, den 24. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
zu Bretten im Gasthaus zur Krone,

an den Gebäuden:

zu Bretten im Voranschlag zu . 18 fl. 56 kr.
zu Heidelsheim . . . . . 189 fl. 41 kr.

Freitag, den 26. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

zu Sinsheim in dem Bureau unterzeichneter Stelle, von den Gebäuden:

zu Sinsheim im Voranschlag zu 269 fl. 10 kr.
zu Epfenbach . . . . . 55 fl. 21 kr.

wozu die betreffenden Handwerksleute eingeladen werden.

Sinsheim, den 15. Mai 1843.

Großh. bad. Stiftschaffnei.

Banz.

[B.126.3] Nr. 2233. Heidelberg. (Haus- und Scheunenversteigerung.) Aus dem Nachlaß des verstorbenen Johann Georg Mayer, gewesenen Gastwirths zum bayerischen Hofe dahier, werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung

Dienstag, den 6. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zum bayerischen Hofe dahier, getheilt oder im Ganzen, öffentlich versteigert:

Ein vor dem mannheimer Thor dahier liegendes zweistöckiges Wohngebäude mit Bierbrauereigerechtigkeit und Branntweinbrennereieinrichtung, sammt Scheuer, Stallung und geschlossenem Hofe, zusammen 62 Ruth. 5 Schuh 3 Zoll 4 Linien Platz enthaltend, sodann 99¾ Ruthen Garten, unmittelbar hinter diesen Gebäulichkeiten; das Ganze begränzt einerseits die rohrbacher Chaussee, anderseits Seiler Stefan Werner. Das Wohngebäude liegt am Eck der Straßen nach Mannheim und Karlsruhe, gränzt mit seinen Zugehörden unmittelbar an den hiesigen Bahnhof und gewährt auf das Schloß, in das Neckarthal und auf die Bergstraße sowohl, als auch in die Rheinebene und das Gebirg jenseits des Rheins die herrlichste Aussicht; das Wohngebäude enthält 17 Zimmer, 1 Salon, 1 große Küche, nebst Backhaus und hat zwei große, 80 Fuder fassende Keller; in den Nebengebäuden befinden sich fünf Ställe für 80 Stück Vieh und eine mehrere hundert Haufen Früchte fassende Scheuer.

Das Ganze ist in sehr gutem Stande, und seiner günstigen Lage wie seines großen Raumes wegen zu jedem größern Etablissement, insbesondere zu einer größern Gastwirthschaft geeignet.

Die für den Steigerer sehr günstig gestellten Bedingungen können bei Distriktsnotar Leonhard dahier eingesehen werden.

Bei einem annehmbaren Gebote erfolgt sogleich der endgültige Zuschlag.

Heidelberg, den 12. Mai 1843.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

Herbster.

[B.141.3] Sulzfeld bei Eppingen. (Fruchtverkauf.) Nächsten Dienstag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden im Wirthshause zum Ochsen dahier von den hiesigen herrschaftlichen Speichern

775 Malter Dinkel

der öffentlichen Steigerung ausgesetzt, welche von letzter Ernte wohlgeputzt und gut gespeichert sind.

Sulzfeld, den 16. Mai 1843.

Freiherrl. Ferdinand v. göler'sches Rentamt.

Weiß.

[B.88.3] Nr. 535. Ettlingen. (Lederlieferung betreffend.) Die Angebote auf die in der Karlsruher Zeitung Nr. 90, 92 und 94 d. J. ausgeschrieben gewesenen 233 Garnituren Reithosenleder haben, als zu hoch, die hohe Genehmigung nicht erhalten, und es sollen nun hoher Anordnung zu Folge, anstatt zugeschnittenen Reit-

hosenleders, ganze Kalbfelle, aus denen die erforderlichen Theile bei diesseitiger Anstalt geschnitten werden, geliefert werden; zu 233 Garnituren Reithosenleder sind 466 ganze Kalbfelle erforderlich, welche von solcher Größe seyn müssen, daß daraus:

3 Garnituren von Nr. I. 38 Zoll lang,
67 „ „ Nr. II. 37 „ „
150 „ „ Nr. III. 36 „ „
13 „ „ Nr. IV. 35 „ „

geschnitten werden können, wobei jedoch bemerkt wird, daß Kopf und Flennen nicht zu den Beinbesetzungen genommen werden; zu jeder Garnitur braucht man zwei Kalbfelle. Die Felle müssen im Durchschnitt 1½ Pfund im Gewicht halten; diejenigen Felle, welche zu klein sind, oder wegen sonstiger Fehler nicht verwendet werden können, werden dem Akkordanten auf seine Kosten zurückgegeben, und er hat solche durch brauchbare Felle zu ergänzen.

Die Lieferung dieser Kalbfelle wird im Summissionswege begeben; zu Einreichung der Summissionen ist

Dienstag, der 6. Juni d. J.,

festgesetzt.

Die Muster sowohl in Bezug auf Größe, als Qualität, und die übrigen Lieferungsbedingungen liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht und Kenntnißnahme bereit.

Die Summissionen sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Summission auf Reithosenlederlieferung"

portofrei anher einzureichen.

Am Tage der Summissionseröffnung wird in der Nähe des Geschäftszimmers eine Lade ausgesetzt, in welche die Summissionen eingelegt werden können; die Summissionen werden Vormittags 10 Uhr eröffnet, wobei die Summittenten gegenwärtig seyn können. In den Summissionen muß der Lieferungspreis mit Worten deutlich ausgedrückt und die Bestätigung darin enthalten seyn, daß von den Bedingungen und Mustern Kenntniß und Einsicht genommen worden. Jeder Summittent hat seiner Summission ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß, oder die hohe Kriegsministerialverfügung beizufügen, die ihn von jener Vorlage befreit.

Summissionen, welche nach Abnahme der Summissionslade einkommen, oder welche eine Abweichung von den Lieferungsbedingnissen enthalten, bleiben unberücksichtigt.

Ratifikation durch's hohe Kriegsministerium bleibt vorbehalten.

Die Lieferung muß innerhalb 3 Monaten, vom Tage der Begebung an gerechnet, vollzogen seyn.

Gedruckte Summissionsformulare werden bei sämmtlichen großherzogl. Garnisonskommandantschaften und Militärverwaltungsstellen unentgeldlich abgegeben.

Ettlingen, den 13. Mai 1843.

Großh. bad. Montirungskommissariat.
Schulz, Major.

[B.86.1] Nr. 124. Bühl. (Liegenschaftsversteigerung.) Verehrlicher Verfügung des großh. Bezirksamts vom 1. April d. J., Nr. 7458, zufolge, werden dem Schlosser Anton Hahn dahier nachbeschriebene Liegenschaften im Zwangsweg auf dem Rathhause dahier

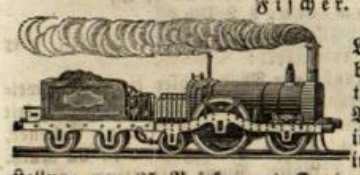
Dienstag, den 13. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

zu Eigenthum versteigert:

1) Eine einstöckige Schlosserwerkstätte, in dem Garten der Michael Weis Wittwe.
2) Der fünfte Theil an einer zweistöckigen Behausung mit Keller, Scheuer, Stallung, Hofraithe und Garten in der Hauptstraße hier neben Rebstockwirth Meixel und Franz Wohlgemuth.
3) Der Zehnten an 2 Steckhausen auf der Hard, neben Joseph Tray's Wittwe und Athanas Schaufler.

Bühl, den 12. Mai 1843.

Das Bürgermeisteramt.
Fischer.



[B.151.3] Nr. 746. Lahr. (Eisenbahnbau betr.) Am Dienstag, den 30. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, soll im Gasthause zum Löwen in Dinglingen die Herstellung von 25 Brücken und Dohlen auf der Eisenbahnlinie zwischen Niederschopfheim und Dinglingen — im Voranschlag von beiläufig 20 000 fl. — in öffentlicher Steigerungsverhandlung an die Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Pläne und Kostenberechnungen können am 26. und 27. d. M., Vormittags, dahier eingesehen werden.

Lahr, den 16. Mai 1843.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Wippermann.
vdt. Hoffmann.

[B.83.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Das unten beschriebene Wohnhaus, sammt Zugehörde, welches sich in einer der besten Lagen der hiesigen Stadt befindet und zu jedem Gewerbsbetrieb geeignet ist, wird auf den Antrag der Eigenthümer durch Notar von Nida der Theilung wegen

Mittwoch, den 7. Juni d. J.,
Nachmittags 2½ Uhr,

auf dessen Geschäftszimmer, Spitalstraße Nr. 65, öffentlich versteigert.

Beschreibung.

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt geräumigem Hof und großem Garten, Nr. 167 der Langenstraße, neben L. S. Leon's Wittwe und Fischmann Dürr's Wittwe von hier.

Karlsruhe, den 10. Mai 1843.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.
vdt. Clauß.

[B.81.3] Lahr. (Lieferung von Traß und hydraulischem Kalk betreffend.) Für die Herstellung der Uebergangswerke bei'm Eisenbahnbau im diesseitigen Bezirke bedürfen wir einiger tausend Zentner gut gebrannten hydraulischen Kalks, und mehrerer hundert Zentner fein pulverisirten Trasses deren Lieferung im Wege der Summission an die Wenigstnehmenden vergeben werden soll.

Die nähern Bedingungen der Lieferung können täglich auf dem diesseitigen Inspektionsbureau eingesehen werden, doch wird vorläufig bemerkt, daß die Ablieferung auf die Werkplätze bei Friesenheim, Dinglingen und Orschweier zu geschehen habe, und daß dieselbe für etwa ¾ des Bedarfs im laufenden Jahr, für den Rest dagegen im nächstkommenden Frühjahre vollzogen werden muß. Indem man nun Diejenigen, welche zur Uebernahme der Lieferung Lust tragen, hiermit einladet, ihre schriftlichen Angebote, welche jedoch für den Kalk auf mindestens 500 und für den Traß auf 200 Zentner gestellt seyn müssen, portofrei, wohlversiegelt und mit der Aufschrift „Kalk- (oder Traß-) Lieferung betr." längstens bis am

Montag, den 29. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

anher einzureichen, wird noch beigefügt, daß zu der vorbemerkten Zeit die urkundliche Eröffnung der eingekommenen Offerten in der hiesigen Inspektionskanzlei stattfinden wird.

Lahr, den 12. Mai 1843.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Wippermann.
vdt. Hoffmann.

[B.102.2] Wimpfen am Berg. (Mühleverkauf.) Die zur Verlassenschaft des Schiedmüllers Jak. Saam zu Wimpfen am Berg gehörige Mühle, mit Geräthschaften und 2 Morgen 2 Viertel Grab- und Grasgärten, werden

Montag, den 29. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in der Schiedmühle selbst, unter billigen Zahlungsterminen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Diese Mühle, welche jeder Zeit hinlängliches Wasser bezieht, liegt an einer frequenten Straße vor der Stadt, ist mit einem Mahl- und Gerbgang und einem oberschlächtigen Wasserrad versehen, 2stöckig gebaut und enthält Wohnung und Stallung. Die Gärten, ganz in der Nähe der Mühle, sind mit sehr schönen tragbaren Obstbäumen bepflanzt und in gutem Stande. Diejenigen, welche hierauf reflektiren, wollen sich von der Lage und dem Zustande der Mühle und Gärten selbst überzeugen. Schließlich wird noch bemerkt, daß einem thätigen, umsichtsvollen Mann in diesem Falle Gelegenheit sich darbieten würde, sein hinlängliches Auskommen jetzt und auch für die Folge zu finden.

Am 10. Mai 1843.

Im Auftrag großh. hess. Landgerichts:
der großh. Bürgermeister
Bischoff.

[B.92.2] Nr. 647. Baden. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 24. d. M., werden durch den Unterzeichneten aus badener, kuppenheimer und sellbacher Domänenwaldungen folgende Holzsortimente in Loosabtheilungen versteigert, wozu sich die Liebhaber Vormittags 9 Uhr auf dem badener alten Schloß einzufinden haben:

217 tannene Säglötze,
498 „ Bauholzstämme,
21 „ Deichelstämme,
2 Eichen, Wagnerholz,
1 Buche, „
25 buchene Senkelstangen,
39 Gerüststangen,
1¾ Klafter buchenes Scheiterholz,
50¼ „ tannenes „
8¼ „ versch. Prügelholz,
12¼ „ desgl. Klotzholz,
30½ „ tannenes Stumpenholz,
4725 Stück tannene Wellen.

Baden, den 13. Mai 1843.

Großh. bad. Forstamt Gernsbach.
A. A.:
Kißling,
Bezirksförster.

[B.98.3] Pforzheim. (Aufforderung.) Heinrich Gräßle, ein Sohn des weiland Heinrich Gräßle und der Margarethe Vollmer von Nöttingen, der 1832 nach Nordamerika auswanderte, und dessen Aufenthaltsort seit 1837 dahier unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen 6 Monaten,

der ihm von seiner am 14. Oktober 1842 verstorbenen Mutter gebührenden Erbschaft wegen, dahier zu melden, andernfalls diese Erbschaft denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn Heinrich Gräßle bei der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 12. Mai 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Eppelin.

[B.150.3] Nr. 10,254. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Zieglers Ernst Friedrich Gahn von Berghausen wurde Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 14. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Durlach, den 15. Mai 1843.

Großh. bad. Oberamt.
Studer.
vdt. Müller.

[B.153.3] Nr. 9156. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen Weber Joseph Hils von Ulm ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 10. Juni 1843,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Oberkirch, den 5. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Jüngling.

[B.145.3] Nr. 10,122. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Landolin Federle von Münchweier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 16. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Ettenheim, den 9. Mai 1843.

Großh bad. Bezirksamt.
Fingado.

[B.132.1] Nr. 5059. Sinsheim. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Georg Wanner von Elsenz werden alle Diejenigen, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderungen geltend zu machen unterlassen haben, von der vorhandenen Masse andurch ausgeschlossen.

Sinsheim, den 28. April 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Felleisen.
vdt. Schwartz.

[B.123.1] Nr. 7752. Tauberbischofsheim. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Konrad Dittmann von Uessigheim betreffend, werden alle diejenigen Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Tauberbischofsheim, den 10. Mai 1843.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Bulster.
vdt. Leiblein.

[B.144.1] Nr. 5405. Schönau. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Johann Rümmele von Zell werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der am 20. März d. J. dahier abgehaltenen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Ansprüche nicht geltend gemacht haben, mit denselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

So geschehen:

Schönau, den 27. April 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Fakler.

[B.117.1] Nr. 4403. Gengenbach. (Präklusivbescheid.) Die Gant des gewesenen Bürgermeisters Mathias Lehmann von Oberharmersbach betr., werden alle Diejenigen, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, von der Gantmasse hiermit ausgeschlossen.

V. R. W.

Gengenbach, den 1. Mai 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Schaible.

[B.13.3] Ettlingen. (Erbschaftsvorladung. Der im Jahr 1836 nach Nordamerika ausgewanderte ledige und volljährige

Karl Müller von Busenbach,

dessen dermaliger Aufenthaltsort dahier unbekannt, ist zur Erbschaft seines am 1. Dezember 1842 verstorbenen Vaters, Anton Müller von Busenbach, berufen. Derselbe wird nun aufgefordert, von heute an innerhalb

vier Monaten

sich zum Empfange dieser Erbschaft entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ettlingen, den 8. Mai 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Braunwarth
vdt. Vogel,
Notar.

[B.93.3] Nr. 614. Emmendingen. (Dienstantrag.) Bei unterzeichneter Verrechnung ist die erste Gehülfenstelle erledigt und man wünscht, solche mit einem im Rechnungswesen erfahrenen jungen Mann in Bälde wieder zu besetzen.

Auf gefälliges Anmelden wird nähere Auskunft ertheilt werden.

Emmendingen, den 6. Mai 1843.

Großh bad. Domänenverwaltung.
Hoyer.

[B.56.3] Nr. 1121. Kork. (Offene Gehülfenstelle.) Durch abermalige Beförderung unseres ersten Gehülfen ist dessen Stelle, womit ein jährlicher Gehalt von 500 fl. bis 550 fl., nebst freier Wohnung im Domänenverwaltungsgebäude verbunden ist, in Erledigung gekommen und sogleich oder auch binnen einem Vierteljahre wieder zu besetzen. Die hiezu Lusttragenden werden eingeladen, ihre Eingaben alsbald hierher einzureichen.

Kork, den 10. Mai 1843.

Großh. bad. Domänenverwaltung, Forst- und Amtskasse.
Krämer.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.